



Die Schritte zu einer gut funktionierenden Direkten Demokratie in Südtirol von 1995 bis 2017

Volksbegehren 1995	4.800 Unterschriften	vom Regionalrat angenommen, von italienische Regierung rückverwiesen
Volksbegehren 2003	6.300 Unterschriften	vom Landtag abgelehnt, veranlasst aber die Verabschiedung des Landesgesetzes zu Direkten Demokratie, das seit 2005 in Kraft ist
Volksinitiative 2007	25.810 Unterschriften	erwirkt das Recht auf Volksabstimmung über den Vorschlag zur besseren Regelung der Direkten Demokratie
Volksabstimmung 2009	114.884 Abstimmende für das Bessere Gesetz	38,1 % stimmen ab, 83,2% stimmen für das Bessere Gesetz
Volksbegehren 2011	12.556 Unterschriften	der in der Volksabstimmung angenommene Gesetzentwurf muss im Landtag behandelt werden
Referendum und Volksbegehren 2013	17.663 17.735 Unterschriften	das nur von der SVP gewollte Gesetz wird dem Referendum unterworfen und der I.f.m.D. -Gesetzentwurf wieder im Landtag eingebracht.
Referendum 2014	65,2% NEIN bei 26,4% Stimmbeteiligung	das im Landtag einzig mit den Stimmen der SVP verabschiedete Gesetz zur Bürgerbeteiligung wird von den Bürgerinnen und Bürgern klar abgelehnt
Volksbegehren 2017	11.515 und 11.800 Unterschriften	der auf der Grundlage eines Bürgerbeteiligungsverfahrens und in Zusammenarbeit von Mehrheit und Minderheit im Landtag verfasste Gesetzentwurf wird als Volksbegehren in der Original- und in einer verbesserten Version im Landtag eingebracht. Innerhalb Sommer 2018 muss darüber abgestimmt werden.